

Rundbrief Herbst 2021

Liebe Freundinnen und Freunde der
Kirchlichen Arbeit Alpirsbach!

Nun erhalten Sie in diesem Jahr schon den zweiten Rundbrief zu einem ganz ungewohnten Zeitpunkt. Das hat seinen Grund – wie so vieles in diesen Tagen – in der andauernden Corona-Pandemie. Ich möchte auf diesem Wege auf die Veranstaltungen der nächsten Monate hinweisen, die mit großer Wahrscheinlichkeit stattfinden können. Denn einen weiteren General-„Lockdown“ wird es wohl nicht geben, und für Geimpfte und Genesene wird es offenbar bei den bisher erreichten Lockerungen bleiben. Deswegen sind wir zuversichtlich, folgende Veranstaltungen anbieten zu können – die Teilnahme ist nach der sog. 3G-Regel möglich.

29. Oktober bis 01. November 2021

Reformationskonvent in Saarbrücken

Übernachtung in fußläufig gelegenen Hotels: 150,-

Tagungsbeitrag & Mahlzeiten: 50,-

Wir singen aus dem Band „Sonntag“ und aus dem noch ungedruckten Messe-Band die Reformations-Messe in der Saarbrücker Ludwigskirche und der Stiftskirche St. Arnual. Anstelle eines Studiums erkunden wir an den beiden Nachmittagen unter sachkundiger Führung von Prof. Dr. Conrad die Stätten der Saarbrücker Reformation.

Anmeldung bitte an den Präses.

Alpirsbacher Advent 26. – 28. November 2021

Ort: Benz / Insel Usedom

Anmeldung an: Bernd Ebener, Email: b.ebener@posteo.de

Lange Reihe 21 b, 17489 Greifswald; Tel.: 0 38 34 / 89 44 26



**Stiftung
Kirchliche Arbeit
Alpirsbach**

Der Praefes

www.kaalpirsbach.de

1. September 21

Pfr. Dr. theol.
Thomas Bergholz
Ev. Kirchengemeinde Alt-Saarbrücken
Am Ludwigsplatz 11
66117 Saarbrücken
email: thomas.bergholz@ekir.de

Konto der Stiftung:
DE90 3506 0190 1010 9380 11
BIC: GENODED3DKD

Geschäftsstelle:
Pfarrer Anselm Babin
Netzener Dorfstr. 12
14797 Kloster Lehnin
OT Netzen
Tel. 03382 872
eMail: mbabin@web.de

02. – 07. Januar 2022

Epiphaniawoche in Heiligkreuztal

Studium: Ehepaar Scherzberg angefragt

Weitere Informationen folgen bald, bitte entweder auf der Homepage nachlesen oder bei Frau Wurz anfragen.

Cantorin: Elisabeth Hofmann, Neustadt/Wstr.

Anmeldung an: Barbara Wurz, Krumme Straße 6, 72555 Metzingen, Tel. 0157 58922826, Email: barbara.wurz@gmx.de

Alpirsbacher Invokavit 04. – 06. März 2022

Ort: Benz / Insel Usedom

Anmeldung an: Bernd Ebener, Email: b.ebener@posteo.de

Lange Reihe 21 b, 17489 Greifswald, Tel.: 0 38 34 / 89 44 26

Rückblick und Ausblick

Die Pandemie hinterlässt deutliche Spuren in unser aller Leben, und auch die KAA ist davon in besonderer Weise betroffen. Eine Arbeit und eine Gemeinschaft, die von und in persönlicher Begegnung und gemeinsamem Singen lebt, wird dadurch an die Grenzen ihrer Existenzfähigkeit gebracht. Ich bete und hoffe sehr, dass wir uns bald wieder sehen können und unser gemeinsames Gotteslob anstimmen können.

Von den ursprünglich einmal geplanten Veranstaltungen hatte nur die Sommerwoche in Gernrode stattfinden können, die aber trotz aller Einschränkungen ein wirklich gelungenes Ereignis war – und auch eines, das viele der Teilnehmenden als wohltuende geistliche Nahrung nach einer langen Zeit der Abstinenz erfahren haben. Einen ausführlichen Bericht finden Sie im Anhang dieses Rundbriefs.

Die für diesen Oktober geplante Herbstwoche in Heidelberg muss wegen Termenschwierigkeiten mit dem Kloster abgesagt werden. Wir hoffen, dass sie im nächsten Jahr nachgeholt werden kann. Als Ersatz bieten wir den o.g. Kurzkonvent in Saarbrücken an.

Es gibt noch mehr gute Nachrichten. Der vergriffene Band „Montag & Dienstag“ ist mittlerweile in zweiter Auflage erschienen. Die Arbeit am lange angekündigten Messe-Band, die wegen persönlicher Umstände im Herausgeberkreis längere Zeit stockte, ist in den vergangenen Wochen mit neuem Schwung wieder aufgenommen worden. Ich weiß, dass ich das schon wiederholt geschrieben habe, glaube aber, dass ich diesmal richtig liege: Bis zur Sommerwoche im kommenden Jahr müsste der Band in der Tat erschienen sein. Die Arbeit an den verbliebenen beiden Wochentagsbänden („Mittwoch & Donnerstag“ sowie „Freitag & Samstag“) ist ebenfalls schon zu einem guten Teil gediehen, sodass diese letzten Bände hoffentlich wieder in einem rascheren Rhythmus erscheinen können.

Auch diesen Rundbrief schließe ich mit der gewohnten Bitte, die KAA zu unterstützen:

- **Werben Sie für die Veranstaltungen der Kirchlichen Arbeit!**
Ich möchte ganz herzlich darum bitten, sich dafür einzusetzen, dass neue und jüngere Teilnehmer zu unseren Wochen kommen. Die wirkungsvollste Werbemaßnahme ist immer noch die Mund-zu-Mund-Propaganda!
- **Melden Sie sich bitte so frühzeitig wie möglich zu den Wochen an!**
In der Regel müssen wir die Wochen absagen, wenn ca. 6-8 Wochen vor Beginn nicht genügend Anmeldungen vorliegen, damit uns keine Stornokosten entstehen.
- **Die KAA ist auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen!**

Darf ich wie immer herzlich und dringend darum bitten, der Stiftung wieder einen großzügigen Beitrag zukommen zu lassen. Bitte helfen Sie nach Kräften mit! Für Spenden bis zu € 200,- benötigen Sie keine Spendenquittung; das Finanzamt erkennt Ihren Kontoauszug an. Wenn Sie einen höheren Betrag spenden bzw. aus anderen Gründen eine Spendenquittung benötigen, müssen Sie das bei der Überweisung vermerken und auch Ihre Adresse angeben, sonst können wir Ihnen keine Quittung zusenden! Ich erlaube mir auch noch einmal, auf die Möglichkeit hinzuweisen, der Stiftung Kirchliche Arbeit Alpirsbach ein Vermächtnis zuzuwenden. Das Stiftungskapital bedarf nach wie vor dringend der Aufstockung, um die Arbeit längerfristig abzusichern.

Mit dem Ausblick auf das Reformationsfest grüßt Sie in herzlicher Verbundenheit



Ihr

42. Gregorianische Woche der KAA in Gernrode vom 31. VII. – 8.VIII. 2021

Von Barbara Axthelm

Große Freude und Dankbarkeit, dass diese Begegnung DOCH stattfinden konnte!! „Spielend“ haben wir es mit allen Kontroversen aufgenommen. Wie das? Kontroversen?

- Für jeden der 35 Sänger 2m Abstandspflicht nach allen Seiten
- Hoher Chor ohne Lüftungschance ausgeschlossen für Stundengebete
- Zwei-Chöriger Einzug und Gruß war ebenfalls nicht möglich
- An beiden Wochenenden führte das Südharzer Städtetheater Umberto Eco´s „Der Name der Rose“ auf und beanspruchte zu Vesper- und Complet-Zeit die Kirche.

Aber: Pandemiesituationen machen erfinderisch! Christine Unger, unsere Kantorin, gear Tag für Tag neuen Einfallsreichtum und Fantasie. Wir haben sie bewundert. Täglich neu!! Singübungen unter mächtigen Linden und Eschenbäumen, Treffpunkt und Gruß vor den Stundengebeten als großer Kreis im Stiftshof, bei Regen die Vesper im offenen Kreuzgang, Complet auch mal auf dem Volleyballplatz im Garten. Die Woche hatte einen harmonischen Grundton und Klang, der durch nichts zu erschüttern war! Dazu trug unbedingt auch das Studium bei, worüber unten berichtet wird.

Besonderheiten aus dem Convent, die wir nicht verschweigen können:

- Die beiden Kinder Sarah (4) und Johannes (8) haben uns bereichert mit ihrer Freude, ihrer Heiterkeit, mit Tischgebeten. Und überhaupt. Sibylle (17), ihre geliebte Betreuerin, hat mit ihnen Kindergottesdienst gehalten, gespielt, gebastelt und gesungen. Wunderbar!
- Homilien über den Psalm 105 schenkten uns am Morgen Alexander Beck und Walter Pehl.
- Hatten wir je bei einer KAA-Woche schon eine HEBDOMADARIA? Für uns ein feines Novum. Danke Dorothea Gölz Most!!
- Auf der Suche nach einem Co-Kantor fanden wir Kantor Andreas Förster aus Eisfeld und hoffen auf seine Neugier, Freude oder gar „Leidenschaft in gregor“.
- Michael Müller ist in jeder Beziehung der Richtige Präses Chori für unseren lieben Convent.
- Annette Grimmell: Sie sorgt für unser aller Wohlbefinden im Cyriakushaus. Immer und überall!!
- Die Messe haben wir pandemiebedingt an zwei Orten gefeiert. Nach der Predigt (*Wolfgang Kramer) sind wir aus der Kirche auf den Stiftshof ausgezogen, der mit Altar, Stuhlreihen, Kerzen und Blumen vorbereitet war, um hier das Mahl des Herrn im Gregorianischen Schmuck zu feiern (*Alexander Beck). Zur Messe waren *Gäste angereist, aus Dresden, aus Görlitz und Plauen. Aus Verbundenheit und

Freude. Mit dem Co-Kantor gab es *Chorgesang im Hagenthaler Altenheim wie eh und je aber aus Corona-Gründen von der Straße davor aus.

- Unsere Gastgeschenke für die Gemeinde waren diesmal üppig! An beiden Sonntagen haben wir für die Urlauber Pastor und Kantor loci Gottesdienste in Gernrode und im nahen Rieder übernommen. Großer Dank an die Prediger *Klaus Wunsch und *Käthe Lange, und den beiden Kantoren *Christine Unger und *Andreas Förster.
- Eines noch. Unbedingt!! Lieselotte Heine, Urgestein im Gernrode Convent, hat als Corona-Zeitvertreib 30 Sockenpaare gestrickt und 6 schöne Decken gestickt, die wir ihr fast alle begierig abgekauft haben. Der Erlös, als ihre Spende für die KAA-Arbeit, betrug 330€!!!
- Das Messeopfer (1400€) wurde bestimmt für ein Diakoniezentrum in Kaliningrad.

Wenn Ihr mich fragt... ich werde bestimmt im nächsten Jahr die 1. Augustwoche wieder in Gernrode verbringen

Gregorianische Sommerwoche 2021 in Gernrode

Studium: Dr. Thomas Seidel, Weimar

„Stationen auf dem Weg zur Freiheit“ - nach Gedichten von Dietrich Bonhoeffer aus seiner Tegeler Haft.

Eine Annäherung von Elisabeth Dickmann

Dr. Thomas Seidel, erfahren in der Ausbildung von Pfarramtskandidat/innen, legte zu Beginn eine Textsammlung zur Person und dem dichterischen Werk Dietrich Bonhoeffers vor. Es handelte sich um die Auswahl von einer Kurzbiografie und drei nicht allen Teilnehmenden bekannten Gedichten aus seiner Gefängniszeit sowie das berühmte, zum Lied aller Konfessionen gewordene Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen...“. Ferner bot er eine Sammlung von Gedanken, Fragen und Diskussionsbeiträgen zu eben diesen Gedichten, die hier in einer Lesung von wechselnden Sprechern vorgetragen wurden. Wir stürzten sogleich in medias res.

Hatte man am Anfang noch befürchtet, dies wäre zu viel der Informationen und Meinungen und könnte einem lebendigen Diskurs im Wege stehen, so wurden wir bald eines Besseren belehrt: Es gab unendlich viele Anknüpfungspunkte, die immer weitere

vertiefende Fragen zeitigten. Das reichte von der Biografie Bonhoeffers, seiner Prägung durch das Elternhaus, seiner Rolle im Widerstand gegen das NS-Regime bis hin zu theologischen und konfessionsgeschichtlichen Fragestellungen.

Die Theolog/innen unter uns kamen voll auf ihre Kosten und trugen zu wertvollen Erkenntnissen auch bei den Laien bei. Diese wiederum versuchten eine Annäherung an die Person Bonhoeffers durch Nachempfinden der qualvollen Situation im Tegerer Gefängnis 1943, an seine Einsamkeit und Furcht, seinen Willen, dies alles durchzustehen, an seine Hoffnung auf ein vielleicht doch noch gutes Ende und seine christliche Ergebenheit in die Situation. Voller Bewunderung für die seelische Stärke dieses einsamen Gefangenen, voller Mitleid mit seiner Sehnsucht nach seiner Braut, Maria von Wedemeyer, und seiner Familie, erfuhren wir jedoch auch von der – zeitlosen – Bedeutung von Bonhoeffers theologischen Auslegungen dessen, was für ihn Christentum hieß. Er hatte dort in der Abgeschlossenheit Visionen einer „neuen“ Theologie des Miteinander, die an den Grundfesten der etablierten Kirche rüttelte: er versuchte, einen Weg in ein anderes, den Menschen radikal zugewandtes Verständnis von Kirche zu weisen.

Auf die Gedichte „Wer bin ich?“, „Christen und Heiden“ und „Stationen auf dem Weg zur Freiheit“, jedes für sich ein Kosmos, folgte zuletzt „Von guten Mächten...“. Dieses trostreiche, von allen Konfessionen und vielen Menschen auch außerhalb der Kirchen geliebte Gedicht und Lied spiegelt in seiner Strophenabfolge alle Stadien der Verzweiflung und Trauer Bonhoeffers. Nicht von ungefähr aber beginnt und endet es mit einer unerschütterlichen Hoffnung auf das Leben danach und strömt die Gewissheit der Erlösung aus in Freiheit und Einheit mit allen Christen der Welt aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Am Ende jeder Studieneinheit wünschte Dr. Seidel ein kurzes Feedback seitens der Teilnehmenden, was jeweils zu weiteren Diskussionen anregte. So wurde die letzte Sitzung am Samstag zu einer zusammenfassenden eigenen Einheit, in der auch die Frage nach der Bedeutung Dietrich Bonhoeffers für die heutige Situation der Kirche und Konfessionen noch einmal in den Blick genommen wurde. Vertieft wurde unsere Annäherung durch den Besuch der liebevoll gestalteten Bonhoeffer Gedächtnisstätte in seinem elterlichen Ferienhaus in Friedrichsbrunn, ein weiterer, berührender und bleibender Eindruck.